



Multitalent

Eisbrecher-Schlepper »Elbehafen I« von Türkmodel/Krick

Durch eine Werbeanzeige der Firma Krick wurde ich auf den neuen Bausatz des Schleppers *Elbehafen I* des Herstellers Türkmodel in 1:50 aufmerksam. Das Original wurde 1971 gebaut und ist gleichzeitig Feuerlöschboot, Schlepper und Eisbrecher. Die *Elbehafen I* wurde von Türkmodel als Standmodell konzipiert, ein Umbau zum RC-Modell soll laut Hersteller durch Zukauf von einigen Extrateilen aber möglich sein. Kaum hatte ich das Modell entdeckt, kam die ModellWerft-Redaktion mit einer Testanfrage auf mich zu, die ich gerne annahm.

Da ich zu dem Zeitpunkt noch nicht wusste, welche Komponenten ich benötigen würde, hat Krick ein passendes Technikpaket zusammengestellt. Motor, Fahrtregler, Welle, Schraube usw. kamen mit dem Bausatz zusammen zeitnah bei mir an. Ein passender Akku und die Fernsteuerung waren schnell in meinem Bestand gefunden. Die erste Sichtung des Bausatzinhaltes habe ich per Video festgehalten.

Der Mix aus verschiedensten Materialien und die Verarbeitung der Bauteile ist hier schon gut zu erkennen. Das Video findet sich über nebenstehenden QR-Code.

Baubeginn

Der Bauplan und der Gesamtansichtsplan sind übersichtlich und gut verständlich gehalten. Danach sollte jeder das Modell zusammenbauen können. Erste Arbeiten wie das Aufstellen der Spanten gingen gut von der Hand. Die Teile passten sehr gut zusammen. Durch die hohe Anzahl der Spanten ist das ganze Spantgerüst sehr stabil und hat auch schon etwas Gewicht. Alle Holzteile im Bereich des Rumpfes wurden mit wasserfestem Leim geklebt - sicher ist sicher. Das Planken des Rumpfes wurde an einen Schiffsmodellbauer mit über 50 Jahren Erfahrung abgegeben. Mein Vater ist da der wahre Meister, was Spantbauweise und Holzrumpfe

Das Modell kommt im Maßstab von 1:50 auf eine Länge von rund 600 mm





Der sehr ordentlich verpackte Bausatz

angeht. Er hat sich sehr gefreut, den kleinen Kerl bauen zu dürfen. Seine Arbeit, die Qualität der Spanten, Planken und die Passgenauigkeit der Teile waren wirklich hervorragend.

Technikeinbau

Etwas schwieriger war es, das Stevenrohr für die Welle und das Ruder in das sehr komplexe Spantgerüst ein-

zusetzen. Es mussten schon einige der Spanten aufgetrennt werden, um dort die Rohre einsetzen bzw. durchführen zu können. Das wird in der Bauanleitung zwar gut erklärt, fordert aber klar das Durchtrennen von Spanten an einigen Stellen. Das kann sich sehr nachteilig auf die Stabilität dort auswirken. Man sollte daher überlegen, ob man diese Stellen nicht mit etwas Restholz aus dem Bausatz zusätzlich wieder verstärkt.

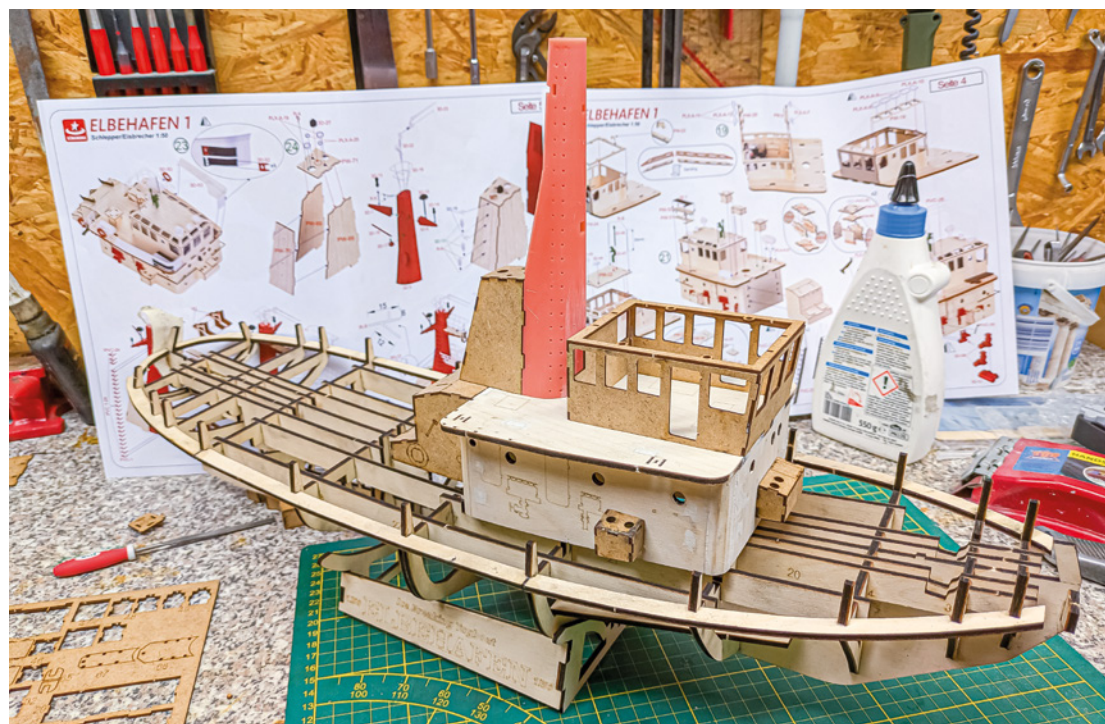
Eigentlich sollte das Modell ein Querstrahlruder bekommen, das Original hat auch eins. Dazu hätte das Spantgerüst im Bugbereich aber so stark geschwächt werden müssen, dass ich mir nicht sicher war, ob der Rumpf stabil genug bleibt. Auch ist hier keine Serviceöffnung im Deck oder Bugbereich vorgesehen, um später nochmal dort hinzukommen. Es hätte also bedeutet, noch mehr ausschneiden zu müssen. Daher fiel das Querstrahlruder leider weg. Ohne diese Maßnahmen ist der Rumpf aber sehr stabil und schön zu



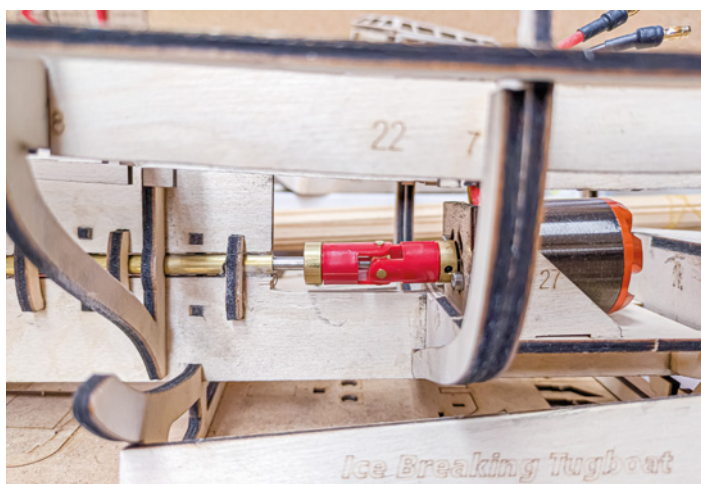
Die Spanten stehen, jetzt geht es zum Planken

beplanken. Im hinteren Bereich des Rumpfes ist eine Aussparung im Spantgerüst vorhanden, in die ein Mini-Servo eingesetzt werden soll, um von dort die Anlenkung des Ruders zu übernehmen. Der Platz passt gut, das Lenkgestänge und den Hebel am Ruder musste ich aber selbst bauen. Die Abdeckung für das Servo sollte eigentlich nicht verklebt werden, um später an dieses zu gelangen zu können. Leider ist der Bereich unter der Abdeckung so großflä-

▼ Einmal alles aufstellen zur Probe, ob die Aufbauten in die Nut im Rumpf passen



Hier geht es zum
Unboxing-Video



Motorhalter mit eingebautem Motor und Welle. An die Motorschrauben kommt man nach dem Planken nicht mehr ran



Es wird immer je eine Leiste rechts und dann links geplankt. Sonst könnte sich das Spantgerüst verziehen



Der fertig geplankte Rumpf. Da sieht man die Erfahrung, mit der er gebaut wurde



Fertig gespachtelt und gefillert. Der Rumpf ist super glatt und kann lackiert werden



Ich musste viel spachteln, dieses Produkt ist mein Favorit seit Jahren für solche Arbeiten

chig offen, das überkommendes Wasser direkt in den Rumpf laufen würde. Das war mir einfach zu riskant und daher habe ich diese Abdeckung fest verklebt.

Deck, Schanz & Aufbauten

Während der Rumpf und die Spanten aus Sperrholz oder Abachileisten bestehen, verwendet Türkmodel für den Rest des Bausatzes, sprich Deck, Schanz, Aufbauten usw. leider eine Art Hartfaserplatte. Diese lässt sich nicht so gut bearbeiten. Sie zerfasert und bricht schnell, wenn man daran etwas biegt, anschleift oder mal etwas davon abschneiden muss. Ich habe mit dem Material während der Bauzeit so meine Probleme gehabt. Die sehr gut gelaserten Bauteile waren recht einfach aus den Rahmen zu lösen, manches fiel bei leichtem Druck sehr einfach heraus. Kleben kann man diese Platten mit dünnem Sekundenkleber oder Holzleim. Dazu muss aber die Ascheschicht an der Laserstelle abgeschliffen werden.

Der Bau verlief gut, bis der Aufbau in das Deck eingesetzt werden sollte. Er wird durch das Deck in das Spantgerüst gesteckt und sitzt dort fest in einer vorhandenen Nut. Bei meinem Modell ist leider zwischen den Wänden der Aufbauten und dem Deck ein ca. 1-1,5 mm breiter Spalt geblieben. Eine Anfrage dazu bei Türkmodel ergab, dass es ein Baufehler von mir sein müsste. Das Spaltmaß gäbe es bei ihrem Referenzmodell nicht. Okay, wo auch immer ich den Fehler gemacht haben sollte, ich musste ihn unbedingt ausgleichen. Dazu wurde eine 2x2-mm-PS-Pofil umlaufend um den Aufbau geklebt. So wird der Spalt verdeckt. Leider kann an der Stelle, wenn später mal eine Welle überkommt, Wasser in den Rumpf laufen. Da müsste man sich selbst eine zusätzliche Dichtung bauen oder eine andere Lösung finden, um es ganz dicht zu bekommen.

► Der Aufbau entsteht, eine Zwinke hilft dabei, die Teile zu fixieren, bis der Leim abgedunsten ist





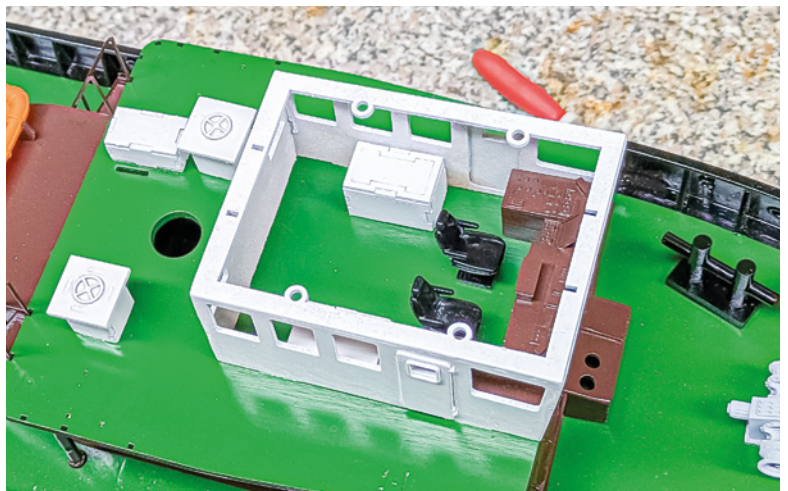
Besagter Spalt im gelieferten Deck zu meinen gebauten Aufbauten



Umlaufendes PS-Profil, um den Spalt im Deck abzudecken. Erneute Stellprobe, ob nun alles passt



Die Anlenkung im Heck. Das Gestänge und das Ruderhorn muss man selbst bauen



Die Brücke ist innen ausgebaut. Die Resinteile dazu passen gut und sind sehr detailreich

Fertig lackiert macht der Schlepper doch echt was her. Zum Einsatz kamen die Farbtöne RAL 3009, 8017, 6002, 9900, 3000 und 0095. Die Beschriftung liegt dem Bausatz bei



Die Aufbauten sind ein Mix aus Holz, Faserplatte und Resinteilen. Ich musste alle Verbindungen und Stöße mit einem speziellen Feinspachtel verfüllen. Diese wurden dann ordentlich verschliffen. Nur so sieht man die Verbindungsstellen nicht mehr.

Die Resindruckteile sind sehr fein detailliert, aber auch sehr zerbrechlich. Hier muss man schon vorsichtig arbeiten, um keine kleinsten Details abzubringen. Ich hatte so meine Probleme, die Teile zu bearbeiten und sie dabei nicht zu zerstören. Einige Teile im Beschlagsatz waren aber leider nicht richtig geliefert worden oder fehlten ganz. Alles, was ich während der Bauzeit gefunden habe (fehlende oder falsche Teile), wurde recht zeitnah von Krick ersetzt oder getauscht. Auch die lagernden Bausätze wurden entsprechend auf Vollständigkeit geprüft.

Die Lackierung

Versiegelt habe ich den Rumpf innen und außen mit 2K-Epoxy-Harz mit einer Verarbeitungszeit von 30 min. Ich habe auf Glasgewebe außen verzichtet, da der Rumpf auch so schon dicht und stabil war. Gespachtelt und gefüllt wurde mit Motip 2K-Feinspachtel und Albrecht Haftgrund Filler. Die Aufbauten wurden vor dem Lackieren zweimal mit einem Holz-Schnellschliffgrund versiegelt und geschliffen. Alle Teile des Modells wurden per Airbrush-Pistole mit Baumarktlack von Renovo (Lösungsmittelhaltig) in Seidenmatt lackiert.

Der Endausbau geht nach dem Trocknen der Farben ruckzuck. Fenster und Bullaugen passten, ohne sie zu verkleben, in die Öffnungen. Die mitgelieferte Beschriftung war etwas knifflig aufzubringen, ist aber sehr sauber geplottet worden. Wer nicht möchte, dass sie sich später ablöst, sollte den Rumpf nach dem Bekleben nochmal mit Klarlack dünn überziehen.



Meine Akkuwahl. Er passt perfekt in den Ausschnitt der Spanten

Fazit

Ich habe den Bau des Modells so gehalten, wie es der Hersteller vorgibt. Der Umbau zum RC-Modell war nicht einfach, aber auch keine Unmöglichkeit. Sicher könnte man einige zusätzliche Funktionen einbauen, nur fordert das teilweise schon ein starkes Verändern oder Ersetzen der gelieferten Teile. Ein versierter Modellbauer bekommt hier zum Preis von 249,- € aber eine gute Basis, um daraus ein tolles Modell zu erschaffen. Die *Elbehafen* ist sicher nichts für Anfänger oder Leute, die nur mal eben was bauen wollen. Ein gewisses handwerkliches Geschick und auch eine kleine Werkstatt sind erforderlich, gerade dann, wenn es ein RC-Modell werden soll.

Das Fahrverhalten ist durch die Wahl der gelieferten Komponenten gut.

Veränderungen sind da sicher Geschmackssache. Die Fahrzeit ist in Stunden zu messen, da das Modell keinen nennenswerten Verbrauch hat. Ich verwende einen 2s-LiFe-Akku von MyLipo mit 10.400 mAh. Das Einsatzgewicht, bis Wasserline, beträgt bei mir ca. 2.400 g. Wer das Modell weiter mit Details versehen will, sollte sich im Vorfeld den Bauplan der *Elbehafen* des VTH Verlags unter shop.vth.de bestellen (Artikelnummer: 3204046). Für Bilder empfehle ich einen Besuch des Originals, es liegt am Nord-Ostsee-Kanal bei Ostermoor.

Info & Bezug

Krick Modelltechnik

Tel.: 07043 93510

Internet: www.krickshop.de

Die *Elbehafen* macht auf dem Wasser richtig was her. Die Fahrzeit mit meinem Akku beträgt viele Stunden



Empfohlene Krick-Komponenten:

Stevenrohr M4x223 mm (Artikelnummer: Ro 1442)
45-mm-Schiffspropeller (Artikelnummer GR2308-45)t
Wellenkupplung (Artikelnummer 63705)
Max Marine BL Motor 550Kv (Artikelnummer 42437)
45A Max Marine Fahrtregler (Artikelnummer 67046)
Miniservo (Artikelnummer 79053)
Reifenfender (Artikelnummer Ro1337)